

Platz vor Saffiger Synagoge neu gestaltet

Saffig - Der Geschichtsverein Saffig und der Förderverein Barockkirche hatten am Sonntag, dem Tag des offenen Denkmals, zur Besichtigung der Pfarrkirche und zur Übergabe des Platzes an der Synagoge eingeladen.



Mitglieder der CDU und der Jungen Union haben die Initiative ergriffen und den Platz gegenüber der Synagoge in einen Aufenthaltsbereich verwandelt. In der Grundstücksmitte steht jetzt ein Ginkgo-Baum.
Heinz Israel

Nach dem Gottesdienst trafen sich interessierte Besucher auf dem neu gestalteten Grundstück am Burbach. Dort erläuterte Ortsbürgermeister Dirk Rohm, wie es zur Neugestaltung des bis dahin unbefestigten Bereichs gekommen war.

Bei einer Ortsbesichtigung im Rahmen des Wettbewerbs "Unser Dorf soll schöner werden" habe die Kreis-Kommission eine Überarbeitung des Platzes angeregt. Eine zunächst von der Gemeinde in Angriff genommene Gestaltung hätte sich aber, obwohl schon vom Land genehmigt, als zu kostspielig erwiesen, erklärte der Ortsbürgermeister. Den Anstoß zu der jetzt durchgeführten Sanierung gaben dann die Mitglieder der CDU und der Jungen Union. Sie hatten den RWE-Mitarbeiter Jürgen Kossmann mit ins Boot genommen, der dafür sorgte, dass das Vorhaben aus Mitteln des Programms "Aktiv vor Ort" mit 2000 Euro für die Materialkosten gefördert wurde. Die

Arbeitsleistungen wurden von den Initiatoren selbst erbracht.

"Bisher gab es auf dem Platz lediglich eine sanierungsbedürftige Wasserentnahmestelle für die Feuerwehr, ansonsten nur Matsch und Dreck", so beschrieb Pascal Nachtsheim, der Vorsitzende des Geschichtsvereins Saffig, den ursprünglichen Zustand. Die "abgespeckte" Gestaltungsversion enthält eine massive Einfassung des Bachlaufs mittels Basaltplatten mit einer Gitterabdeckung, ein Pflanzbeet und die Befestigung der Fläche mit Schotter. In der Mitte des schmalen Grundstücks wurde ein veredelter Ginkgo-Baum gepflanzt. Die Gemeinde hat das Vorhaben unterstützt und für die Bewässerung der Blumen und des Baumes gesorgt. Mit einem Glas Sekt stießen die Teilnehmer auf die gelungene Neugestaltung an. MdL Hedi Thelen lobte die Initiative und meinte, manches könne man auch ohne Landeszuschüsse verwirklichen, wenn junge Leute anpackten. Der Burbach hat seinen Ursprung im Park und fließt teilweise verrohrt in Richtung Nette. Kantor Dr. Jürgen Ries von der jüdischen Gemeinde Neuwied-Mittelrhein führte die Teilnehmer nach der Übergabe des Platzes in die Synagoge, die in der Zeit zwischen dem jüdischen Neujahrestag und dem Laubhüttenfest mit weißen Paramenten ausgestattet ist. Beim Jahreswechsel leeren die Gläubigen symbolisch ihre Taschen. In Saffig hatten sie Brotkrümel und Geldstücke in den Burbach geworfen, um sich so von den Altlasten zu befreien. Nach dem Besuch in der Synagoge besuchten die Teilnehmer der Einweihungsfeier die Barockkirche, wo Pascal Nachtsheim das von Balthasar Neumann gestaltete Gotteshaus erklärte.